

Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats vom 07. Mai 2019

Bürgerfragestunde

a) Mutlantis – Umgang mit dem Zuschuss

Die Bürgerin Frau S. erkundigt sich, ob der Gemeinderatsbeschluss vom Dezember generell revidierbar wäre. Sie freut sich, dass der Bundeszuschuss für das Mutlantis bewilligt wurde und bringt zum Ausdruck, dass sich der Förderverein sehr freuen würde, wenn das Mutlantis mit dem Bundeszuschuss in der derzeitigen Form erhalten werden könnte.

Bürgermeisterin Eßwein verweist auf den sich anschließenden Tagesordnungspunkt, unter welchem sich einige Fragen klären werden. Sie ergänzt, dass es rechtlich grundsätzlich möglich ist, einen Beschluss des Gemeinderats wieder aufzuheben, wenn sich neue Erkenntnisse ergeben.

b) Parksituation Wetzgauer Straße

Bürger Herr H. bemängelt die Parksituation an der Wetzgauer Straße. An einigen Stellen ist kein Begegnungsverkehr möglich. Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass diese Situation bereits in einer Verkehrsschau thematisiert wurde. Versuchsweise soll das Parken in einem Abschnitt der Wetzgauer Straße nur auf markierten Parkflächen zulässig sein. Hier wird seitens der Verwaltung ein Konzept erstellt.

Mutlantis - Informationen zum in Aussicht gestellten Bundeszuschuss "Sanierung kommunaler Einrichtungen"

Bürgermeisterin Eßwein erläutert die aktuelle Situation bezüglich des Bundeszuschusses "Sanierung kommunaler Einrichtungen". Anhand einer Präsentation informiert sie über die Entwicklungen seit der Einreichung des Zuschussantrags. Nachdem die Gemeinde für einen Bundeszuschuss ausgewählt wurde, muss nun geklärt werden, ob ein Zuschuss auch für die geänderte Planung und die Sanierung des Mutlantis als Schulschwimmbad gewährt wird. Bürgermeisterin Eßwein betont, dass der Beschluss der Gemeinderatssitzung im Dezember 2018, den kommunalbetriebenen öffentlichen Badebetrieb zum 31.10.2019 einzustellen, zunächst unverändert gilt. Eine Komplettsanierung ist für die Gemeinde sowohl aufgrund der investiven Kosten sowie der laufenden Betriebskosten, die vom Zuschuss unberührt weiterhin anfallen würden, nicht umsetzbar.

Ziel der Gemeinde ist es, den Zuschuss auch für die geänderte Planung als Schulschwimmbad zu erhalten. Im Juli wird hierzu ein Koordinierungsgespräch mit dem Zuschussgeber in Bonn stattfinden.

Gemeinderat Pfitzer bemängelt die öffentliche Kritik des Heubacher Bürgermeisters. Dieser habe sich darüber geärgert, dass Mutlangen einen Zuschuss erhält und das Heubacher Bad nicht gefördert wird.

Gemeinderätin Kaim erinnert, dass der Zuschussantrag im August 2018 mit der Intention gestellt wurde, eventuell eine 90%ige Förderung zu erhalten, wenn die Kommunalaufsicht der Gemeinde eine Haushaltsnotlage bescheinigt. Die Zuschussgewährung in Höhe von 1,9 Mio. € ist zwar sehr erfreulich aber reicht nicht aus, eine Komplettsanierung durchzuführen.

Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass die Sanierung im Falle der Bezuschussung bis Ende 2023 erfolgen muss. Die Konsequenz hieraus ist eine deutliche Erhöhung der Pro-Kopf-Verschuldung.

Gemeinderätin Gaiser bekräftigt ebenfalls am Dezember- Beschluss festzuhalten.

Gemeinderat Stütz ergänzt, dass sowohl die Verschuldungsgrenze sowie der definierte maximale Abmangel von 275.000 € eingehalten werden müssen. Bürgermeisterin Eßwein wird das Gremium und die Öffentlichkeit im Anschluss an das Gespräch bei der Förderstelle über die Ergebnisse des Koordinierungsgesprächs informieren.

Beschluss entfällt

Friedhof - Gesamtübersicht

In letzter Zeit wurden verschiedene Teilaspekte im Zusammenhang mit dem Friedhof nicht nur im Gemeinderat, sondern auch innerhalb der Gemeindeverwaltung und der Bürgerschaft thematisiert. Das Friedhofswesen ist für viele Bürgerinnen und Bürger ein wichtiges Thema.

Zusammenfassung der Themen:

Sanierung Teilstück nördliche Friedhofsmauer

Wie bereits in den Haushaltsplanungen besprochen, wird die Firma Sipple die Mauerabdeckungen mit Sandstein sanieren. Für die zur Verfügung stehenden Gelder können rund 10 – 12 Meter Abdeckungen erneuert werden. Die Umsetzung soll bevorzugt in einem Bereich geschehen, an denen neue Gräber angelegt wurden aber noch kein Grabstein steht.

Neugestaltung Platz um das Trauerende

Die Firma Schiessle aus Gingen an der Brenz hat den Zuschlag für die Neugestaltung erhalten. Ende März 2019 wurden die Natursteinmaterialien bestellt. Eine Umsetzung ist ab Ende Juni 2019 geplant, sodass die Maßnahme nach den Sommerferien fertig gestellt werden kann. Die Maßnahme setzt sich aus zwei Bereichen zusammen. Zum einen soll die direkte Grünzäsur an der Aussegnungshalle komplett erneuert werden. Zum Zweiten sollen Sitzmöglichkeiten vor der Aussegnungshalle installiert werden.

Neugestaltung Platz um das Kriegerdenkmal

Dort soll das vorhandene Material wie Natursteine etc. nach einer Reinigung wiederverwendet werden. Das Denkmal wird sich größenmäßig nicht verändern, lediglich die umgebende Rasenfläche wird so angepasst, dass es zukünftig statt zwei nur noch eine Trittstufe geben wird. Zur Optimierung des Unterhaltes soll nun die erste Trittstufe als überfahrbare Rasenkante dienen. Dies bewirkt, dass die umstehenden Kriegsgräber ca. 20 cm angefüllt werden. Auch dort soll mittels Natursteine eine Rasenkante verortet werden. Als Abrundung der Maßnahme sollen ansehnliche Bodendecker den Platz aufbessern, wobei ein kleiner Teil für eine saisonale Pflanzung ausgespart werden soll. Diese Maßnahmen sollen bis zum Volkstrauertrag abgeschlossen sein.

Erneuerung der Toiletten in der Aussegnungshalle

Das Architekturbüro N2 hat in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung eine Konzeption erarbeitet, wonach die vorhandenen geschlechtergetrennten WC´s zu einer behindertengerechten Toilette umgebaut werden können. So könnten nach dem Umbau eingeschränkte Personen mit Rollstühlen als auch Friedhofbesucher mit Rollatoren problemlos die Toilette nutzen. Auch nach dem Umbau soll die Öffnung- und Schließung des WCs mittels Zeitschaltuhr erfolgen, um den Personalaufwand für den Schließdienst zu minimieren. Das Projekt soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Vertrag zum Öffnen und Schließen von Gräbern gekündigt

Der Vertrag mit einer Baufirma, die die Gräber öffnet und schließt läuft Ende 2019 aus. Aufgrund der Geschäftsaufgabe muss eine neue Firma gefunden werden.

Splitt statt Wegeplatten in den Grabzwischenräumen

Bedingt durch Bewegungen im Erdreich, insbesondere bei Gräbern mit Sargbestattungen, kippen nach gewisser Zeit auch die zwischen den Gräbern verlegten Wegplatten und bilden so eine unebene Fläche. Die regelmäßige Überwachung, sowie die Wegeplatten um die Gräber auf dem gesamten Friedhof ständig neu auszurichten und einzuebnen, wäre nur mit einem unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich und ist in der Praxis nicht umsetzbar. Versuchsweise wurden nun wie besprochen in einer längeren Grabreihe die Wegplatten durch Splitt ersetzt. Abhängig von den Erfahrungen und auch der Akzeptanz in der Bevölkerung wird dann zu gegebener Zeit darüber zu entscheiden sein, ob diese Art der Grabzwischenraumgestaltung auf weitere Grabfelder ausgedehnt wird. Die bisherigen Rückmeldungen der Angehörigen von Verstorbenen in dieser Grabreihe waren durchweg positiv.

Planung neuer Urnenwände / Urnenstelen

Der im Jahr 2006 eingeweihte Friedhofsteil ist auf der Ost- und Südseite durch Urnenmauern eingefasst. In den 11 Mauerteilen stehen insgesamt 224 Urnenkammern zur Verfügung. Davon stehen aktuell nur noch 35 Nischen zur Verfügung. Um rechtzeitig neue Kolumbarien zur Verfügung stellen zu können, sind im Haushaltsplan 2019 Planungsmittel eingestellt. Zur Beratung und Entscheidung sollen Alternativen im Hinblick auf mögliche Standorte, aber auch auf mögliche Ausführungen (z.B. Urnenwände, Urnenstelen) aufgezeigt werden.

Beratung über alternative Bestattungsformen

Immer wieder werden in der Diskussion über den Friedhof „alternative Bestattungsarten“ thematisiert. Es handelt sich hierbei um Formen der Bestattung, die bislang in Mutlangen noch nicht angeboten werden, z.B. um Wiesengräber oder Baumgräber, aber auch beispielsweise Muslimische Bestattungen gehören dazu.

Wortmeldungen der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte:

Gemeinderätin Staller bemängelt, dass die Wege aus Rasengittersteinen nicht saniert werden. Gemeinderätin Hieber bekräftigt dies.

Bürgermeisterin Eßwein verweist auf die Diskussionen zur Haushaltsvorberatung, in denen das Gremium diese Sanierung mehrheitlich abgelehnt hat.

Herr Grahn ergänzt, dass es eine Grobkostenplanung und eine Vorplanung für bestimmte Wege gibt und man diese im Herbst nochmals aufarbeiten wird.

Gemeinderat Pfitzer spricht sich gegen die vorgestellte Planung zum Umbau der WCs aus. Er befürwortet eine Lösung mit mehreren WCs und begründet dies damit, dass bei Beerdigungen oder kirchlichen Veranstaltungen nur diese Toilette zur Verfügung steht.

Bürgermeisterin Eßwein nimmt die Anmerkung gerne auf.

Gemeinderätin Kaim informiert, dass sie einen Kontakt zu einer Firma herstellen kann, die künftig das Öffnen und Schließen der Gräber übernehmen könnte.

Außerdem regt sie an, mit dem neuen Gemeinderat einen Vororttermin bzgl. der Urnenwände und -stelen zu organisieren.

Bürgermeisterin Eßwein nimmt diese Anregung gerne auf.

Gemeinderat Pfitzer kritisiert, dass die Gemeinde in den letzten Jahren zu wenig in den Erhalt des Friedhofs investiert hat. Dies sei eine Pflichtaufgabe. Er spricht sich gegen neue Bestattungsformen aus, weil diese zu Mehrkosten führen.

Gemeinderat Kurz entgegnet, dass man durchaus andere Bestattungsformen braucht. Er kritisiert hingegen die Auffüllung der Flächen zwischen den Gräbern mit Splitt. Seiner Meinung nach können Platten von den Angehörigen besser gepflegt werden.

Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass sich die Platten durch Erdbewegungen ständig verschieben. Zahlreiche Bürgeranfragen bestätigten diese Problematik. Seit der testweisen Auffüllung mit Splitt kamen viele positive Rückmeldungen aus

der Bürgerschaft. Sie versichert, dass die Gemeinde in den nächsten Jahren jährlich in den Friedhof und die kontinuierliche Sanierung investieren wird. Zudem wird der Friedhof in einem umfassenden Gesamtkonzept aufgearbeitet und im Herbst erneut vorgestellt.

Bekanntgaben und Verschiedenes

a) Vernissage

Am 08.05.2019 um 19 Uhr ist die Vernissage im Rathaus „Gemalte Musik - Farbklänge – Klangfarben“ von Thomas Rabus.

b) Podiumsdiskussion

Am 09.05.2019 um 18 Uhr findet im Mutlanger Forum im Rahmen der Erstwählerkampagne der Landeszentrale für politische Bildung und des Landesjugendrings eine Podiumsdiskussion zur anstehenden Kommunalwahl statt.

Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats

a) Behindertenparkplatz Pavillon

Gemeinderat Pfitzer merkt an, dass die Markierung des Behindertenparkplatzes am Lammplatz nicht den rechtlichen Anforderungen entspricht. Bürgermeisterin Eßwein antwortet, dass die fehlenden Markierungssteine letzten Freitag geliefert wurden und der Parkplatz nun geändert wird bzw. die Markierung entfernt.

b) Friedhof

Gemeinderat Pfitzer zeigt sich empört darüber, dass ein Angrenzer des Friedhofs auf der Friedhofsmauer große Steine zum Sichtschutz platziert hat und beantragt, dass diese umgehend wieder abgeräumt werden.

Des Weiteren fordert er die Verwaltung auf, alle Bauten auf diesem angrenzenden Grundstück auf Zulässigkeit überprüfen zu lassen.

Gemeinderat Kurz merkt an, dass man den Sichtschutz berücksichtigen sollte. Der Bauhof hat dies jedoch nicht beachtet und die Hecke abgeschnitten. Er ist der Meinung, dass die Mauer weg muss.

Gemeinderat Steinhilber bekräftigt ebenfalls, dass die Mauer sofort abgeräumt werden muss, da die Situation so nicht geduldet werden kann.

Gemeinderätin Kaim betont, dass einerseits die Mauer schnellstmöglich wieder abgebaut werden muss und andererseits Komplettschnitte von Hecken nicht mehr vorkommen dürfen.

c) Müll

Gemeinderätin Gaiser beklagt die Situation im Gartenbereich der Wetzgauer Straße 20. Hier müsse der Müll und Unrat dringend aufgeräumt werden. Bürgermeisterin Eßwein gibt dies weiter.